

Sodann von den Beamten der neuen Provinz weiteren Vortrag halten. Der Aufenthalt des Monarchen wird somit auch für die Prüfung und Erledigung mancher Wünsche der dortigen Bevölkerung von Bedeutung sein.

Das Vertrauen und die Zuneigung der neuen Unterthanen kommt dem Monarchen sichtlich entgegen, und wird durch das wahrhaft herzliche und ächt landesväterliche Wesen desselben gestärkt und gehoben.

Die Ernennung des Grafen Bismarck zum Bundeskanzler wird in diesen Tagen erwartet. Ueber die Person des Bundes-Vizekanzlers ist noch keine endgiltige Bestimmung getroffen.

Als Wahltag ist der 23. August, der Jahrestag des Prager Friedens, in Aussicht genommen; der Zusammentritt des Reichstages selbst dürfte noch im ersten Drittel des Monats September erfolgen.

Der Cultusminister hat alle Provinzial-Regierungen aufgefordert, in den Städten ihres Bezirks die Einrichtung anzuregen, daß die Pensionen emeritirter Elementarlehrer nicht, wie bisher, aus dem Einkommen der Schulstelle, sondern aus der städtischen Kasse bezahlt werden, um so die Lage der Pensionirten zu verbessern.

Dem Grafen Bismarck ist von in China lebenden Deutschen ein silberner Pokal, etwa 5 *M.* schwer, innen stark vergoldet, als Zeichen der Anerkennung überandt worden. Den Deckel desselben bildet die Büste Bismarck's. Am Fuße erblickt man verschiedene Wappenschilder Preussischer Generale, als: v. Moos, v. Moltke, Herwarth v. Bittenfeld, Vogel v. Falckenstein, v. Steinmetz, während ringsherum auf sechs großen von einander getrennten Standarten Gedenktage des vorjährigen Feldzuges eingravirt sind.

Bei der Armee wird mit Reformen in der Bekleidung und Ausrüstung der Kavallerie fortgefahen. Wie die Husaren, erhalten auch die Dragoner zukünftig eng anliegende Beinkleider und kurze, sogenannte ungarische Halbstiefeln. Die Ulanen erhalten eine ähnliche Fußbekleidung und sogenannte Bluderhosen, wie solche in der Russischen Armee üblich.

In letzter Zeit sind mehrfach Personen von der Postbehörde mit Strafen belegt worden, weil sie Drucksachen unter Kreuzbändern versandt haben, auf welchen Schriftzeichen oder sonstige Merkmale sich befanden, da gewöhnlich zu den Kreuzbändern alte Makulaturstreifen verwendet werden. Das Postreglement schreibt aber ausdrücklich vor, daß sich auf den Streifbändern außer der Adresse absolut nichts vorfinden darf, und setzt für die Nichtbeachtung dieser Vorschrift eine Conventionsstrafe von 10 Thalern fest. Die Postbeamten sind deshalb angewiesen, die Streifbandsendungen genau zu revidiren und alle die Fälle, wo sich Schriftzeichen auf den Streifbändern vorfinden, zur Bestrafung anzuzeigen, da es nicht Sache der Post sei, zu prüfen, ob das Geschriebene für den Empfänger eine Bedeutung habe oder nicht. Man möge sich mithin vorsehen.

Die bisher vorgeschriebene zweite Prüfung für die Zulassung zu der höheren Post-Carriere, beabsichtigt man für die Zukunft gänzlich fallen zu lassen.

Seitens der Telegraphen-Direction wird beabsichtigt, dem preussischen Telegraphennetz eine wesentlich erweiterte Ausdehnung resp. eine größere Verdichtung zu geben. Es sollen nämlich sämtliche Orte bis zu einer Einwohnerzahl von 1500 Seelen hinunter in dasselbe gezogen und allmählig mit der Ausführung dieser Absicht fortgeschritten werden.

In Ergänzung der von uns gebrachten Mittheilung über den Ausfall des kriegsgerichtlichen Erkenntnisses gegen den Lieutenant v. Scheve wird weiter berichtet, daß der Verurtheilte gleich nach abgehaltenem Kriegsgericht nach der Festung Magdeburg abgeführt worden ist, um daselbst, nach erfolgter königlicher Bestätigung des ergangenen Urtheils, seine Strafe zu verbüßen.

Am 15. Juli wurde in Paris der Prozeß gegen Bereczowki, der am 6. Juni das bekannte Attentat auf den Kaiser Alexander von Rußland ausübte, beendet. Die Geschworenen sprachen das Schuldig über den Angeklagten aus, indem sie jedoch hierbei mildernde Umstände als vorhanden annahmen. In Folge dessen wurde Bereczowki zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Die Bischöfe haben so viel Geld für den Peterspfennig nach Rom gebracht, daß der Papst dem Finanzminister allein 5 Mill. Francs überwiesen hat.

Privatbriefe aus Teheran bringen die Nachricht, daß am 5. Mai die ganze Stadt durch einen Wolkenbruch überschwemmt und besonders der außerhalb der Mauern gelegene Theil so arg mitgenommen wurde, daß ungefähr 400 Häuser einstürzten.

### Provinzielles.

Zum Wahl-Commissarius für den 10. Wahlbezirk, welcher die Kreise Görlitz und Lauban umfaßt, ist der Herr Landrath von Sydow in Görlitz ernannt worden.

Das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft wird im Laubaner Kreise an folgenden Tagen abgehalten: im I. Aushebungs-Bezirk Lauban am 20. September und im II. Aushebungs-Bezirk Marklissa am 23. September d. J. Als Civil-Mitglied der Departements-Ersatz-Commission wird an dem Departements-Ersatz-Geschäft der Herr Regierungsrath v. Stülpnagel Theil nehmen.

Am 18. d. fand auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zwischen Sorau und Sommerfeld ein beklagenswerther Unfall statt. Ein Güterzug entgleiste durch das Brechen eines Rades, wobei 14 Wagen zertrümmert wurden. 300 aus Frankfurt herbeigerufene Arbeiter suchten die auf eine bedeutende Strecke demolirte Bahn wieder fahrbar zu machen. Die Verwüstungen auf dem Bahnkörper sind sehr groß. Verlezt ist nur ein Schaffner, der beim Herunterpringen vom Zuge sich das Nasenbein zerquetschte.